

Ein Papst in Schraudenbach ?!?

Am 1. Mai 2012 besuchte der damalige Generalprior der Augustiner, Robert Francis Prevost, Schraudenbach und feierte in der dortigen Kirche die Eucharistiefeier.

Im Jahr 2025 wurde der damalige oberste Augustiner zum neuen Papst Leo XIV. geweiht.

Wie kam es zu dieser Reise? Die Idee zu einer Reise der Mitglieder der Ordenskurie der Augustiner wurde Anfang des Jahres 2012 geboren. 500 Jahre zuvor trat Martin Luther, damals Mitbruder im Orden des Heiligen Augustinus, mit seinen Ideen ins Rampenlicht. Diese Ideen veränderten die religiöse Landschaft in Deutschland und Mitteleuropa. Die leitenden Augustiner wollten sich selbst auf die Spuren dieser epochalen Ereignisse machen. Die Reise bekam den Titel: „Auf den Spuren Martin Luthers und der heutigen Augustiner in Deutschland und ihrer Klöster“. Die Vorbereitungen übernahm der aus Schraudenbach stammende Pater Franz Josef Klein OSA. Kein Geringerer als der heutige Papst Leo XIV hatte ihn darum gebeten.

Die Reise teilte sich in zwei Abschnitte: zunächst wollten die Reisenden gemeinsam in die Geschichte der Ereignisse vor 500 Jahren tauchen und versuchen, sich ein Bild der damaligen Zeit und des damaligen Mitbruders sowie der Örtlichkeiten und Klöster von damals zu machen. Die Reise begann mit dem Flug nach Frankfurt und der Fahrt nach Wittenberg und führte über Eisleben und die Wartburg nach Erfurt, wo sich die Spur Martin Luthers mit der heutigen Gemeinschaft in Erfurt schneidet.

Danach reiste man ins Fränkische. Erste Station war Münnerstadt, eines der ältesten Augustiner-Klöster in Deutschland. Von Münnerstadt ging es nach Würzburg, wo sich das älteste noch bestehende Kloster in Deutschland befindet, gegründet im Jahr 1264. Am 1. Mai 2012, dem Hochfest der Muttergottes, führte die Reise zunächst nach Fährbrück, um die dortige Wallfahrtskirche zu besuchen und mit den Brüdern in Fährbrück zu Mittag zu essen. Der Höhepunkt dieses Tages aber war in Schraudenbach geplant, wohin die Gruppe am frühen Nachmittag dieses Maienfeiertages fuhr. Beim Elternhaus von Pater Klein erzählte er den Brüdern ein wenig vom Leben im Ort und den Traditionen. Dann ging es zur nahen Kirche, wo eine angekündigte öffentliche Eucharistiefeier mit vielen Menschen aus der Gemeinde gefeiert wurde. Es waren auch einige Ministranten gekommen, von denen sich sicherlich noch einige erinnern. Der heutige Papst Leo XIV zelebrierte gemeinsam mit Pater Klein. Wegen der Sprache bat er ihn jedoch der Messfeier vorzustehen.



Copyright Foto OSA

Pater Klein erinnert sich in einem Beitrag für den Wernecker Pfarrbrief: *„Die festlichen Gesänge und die feierliche Atmosphäre blieben allen Brüdern in guter Erinnerung. Nach seiner Wahl hatte ich mehrmals die Gelegenheit mit Papst Leo persönlich zu sprechen. Dabei wurden auch gemeinsame Erinnerungen wach, unter anderen der Besuch in Schraudenbach und die feierliche Messe in unserer Kirche. Schraudenbach kann mit frohen Herzen sagen: Papst Leo XIV hat uns schon einmal besucht, er kennt unsere schöne Kirche und unser Beten und Singen. Ich persönlich trage diese Erfahrung besonders im Herzen. Nach der Heiligen Messe wurden wir bei meinem Bruder Konrad und seiner Familie, zusammen mit meinen Geschwistern und ihren Kindern zu einem gemütlichen Abend empfangen. Den Brüdern hatte ich zuvor gesagt, dass es dort ein gutes Spanferkel geben würde, dazu Klöße und Salat. Die meisten von ihnen konnten sich unter einem fränkischen Kloß nicht viel vorstellen. Alle versuchten diese zwar, aber wie in südlichen Ländern üblich, neigten sie dann doch eher zu Brot und Salat als Beilagen. Es waren noch schöne Stunden, bis wir uns verabschiedeten und nach Würzburg zurückkehrten. Unsere Reise führte uns danach noch in das Kloster Messelhausen und nach Frankfurt zum Rückflug nach Rom.“*

(Dieser Beitrag basiert auf einem gleichnamigen Artikel aus dem Pfarrbrief „Spektrum - PG Maria im Werntal im Pastoralen Raum Werneck“ vom August/September 2025 von P. Franz Josef Klein OSA)